

### **Angaben zur Person**

Name **Frank Oberzaucher, Alexis Malefakis**  
Sektion Geisteswissenschaftliche Sektion  
Fachbereich Geschichte und Soziologie

### **Angaben zur Freistellung und Mittelbewilligung**

Zeitraum der Freistellung SoSe 2013-WiSe 2014/14  
Umfang der Freistellung in LVS 2 x 2 SWS f. F. Oberzaucher  
Name der Vertretung 1. Dr. Stephan Kirchschrager, Universität  
Luzern;  
2. Dr. Nils Heyen, ISI Fraunhofer-Institut  
Karlsruhe  
Art der Vertretung Seminar, „Interviews in Organisationen“/2 SWS, „Moderne  
Medizin und Gesellschaft. Eine Einführung in die  
Medizinsoziologie“/2 SWS  
Bewilligte Hilfskraftmittel 9.126,- // KSt 01954013 /0822 und 0843  
Bewilligte Sachmittel 600,- (Workshop „Peer-Review“)

### **Angaben zum Projektvorhaben**

Titel des Projekts ***Studierende lernen wissenschaftliches Schreiben  
und Publizieren: Aufbau einer studentischen  
Online-Zeitschrift für Soziologie***

*Bitte stellen Sie kurz Ihr Freiraumprojekt zur Verbesserung der Lehre dar, für das Sie die Freistellung erhalten haben:*

**Zusammenfassung:** Die Präsentation von Forschungs- und Rechercheergebnissen in schriftlicher Form ist nicht nur in der Wissenschaft eine Kernkompetenz professionellen Arbeitens. Auch für Berufe außerhalb des akademischen Betriebes ist das stilichere Verfassen von längeren Texten unterschiedlicher Gattungen eine entscheidende Fähigkeit. Diese Kompetenz sollen Studierende in ihren Seminararbeiten üben. Doch das Verfassen von Seminar- und Abschlussarbeiten wird von vielen Studierenden als Bürde und Herausforderung empfunden. In ihren schriftlichen Arbeiten zeigen sie daher häufig inhaltliche, stilistische und formale Unsicherheiten.

Um diesen Umstand zu verbessern schafft das Projekt einen attraktiven Anreiz für Studierende, sich im Schreiben und Publizieren zu professionalisieren: Ihnen wird die Möglichkeit geboten, ihre gelungenen Texte in einer Online-Zeitschrift zu publizieren. Diese Online-Zeitschrift soll nach einer Implementierungsphase durch die Antragsteller in die Verantwortung der Fachschaft übergehen. Die Qualitätssicherung der publizierten Texte wird von Gutachtern aus dem Kreis der Lehrenden der Soziologie gewährleistet. Die redaktionelle Organisation der Online-Zeitschrift wird einer/m studentischen Redakteur/in (HiWi) übertragen.

Um die Qualität studentischen Schreibens in der Soziologie entsprechend zu verbessern, verankert das Projekt die schreibdidaktische Ausbildung der Studierenden stärker in der Lehre. Zusätzlich wird ein/e studentische/r Schreibtutor/in (HiWi) vom Schreibzentrum schreibdidaktisch ausgebildet und steht den Studierenden neben den Seminarangeboten beratend zur Seite.

### **Arbeitsprogramm:**

Mit Unterstützung des Schreibzentrums der Universität Konstanz soll eine schreibdidaktische Fundierung der derzeitigen Lehrveranstaltungen ausgearbeitet und erreicht (1), nachhaltige Strukturen über die Ausbildung von schreibdidaktischen Fachtutoren für das Fach Soziologie geschaffen (2), sowie ein Forum bereitgestellt werden, in dem die freiwillig eingereichten Beiträge der Studierenden gesammelt, überarbeitet und mit Unterstützung der Bibliothek der Uni Konstanz für die Publikation in der Onlinezeitschrift aufbereitet werden (3).

#### **1. Schreibdidaktische Fundierung der Lehrveranstaltungen**

In einem ersten Schritt werden die Multiplikator/innen, d.h. die Lehrenden des Fachs Soziologie, konstruktiv eingebunden. Die Lehrenden im Fach Soziologie werden im Rahmen der Fachgruppensitzung zu Beginn des SoSe 2013 über das Projektvorhaben informiert und mit Beteiligung der Kooperationspartner (Schreibzentrum, Bibliothek / Referentin für Open Access und elektronisches Publizieren) mit Arbeitsmaterialien (Schreibanregungen, Links zu Online-Hilfen, schreibdidaktische Übungen) und exemplarischen Hinweisen zu alternativen Veranstaltungsformen ausgestattet, wie z.B. das „Schreibtraining“, die „Schreibwerkstatt“ oder das „schreibintensive Seminar“. So haben in schreibintensiven Veranstaltungen die Studierenden bereits im Verlauf des Semesters die Aufgabe, Zwischentexte abzugeben, für die sie auch Rückmeldungen erhalten, bevor sie ihre Arbeiten am Ende des Semesters abschließen. Diese Schreibprozesse in der Lehre sollen durch den/die Lehrende(n) sowie durch den/die studentische(n) Schreibtutor/in begleitet werden.

#### **2. Ausbildung von Fachtutor/innen für Schreibdidaktik im Fach Soziologie**

Auf der Ebene der Studierenden soll eine dafür qualifizierte und für das Fach Soziologie verantwortliche Person (HiWi-Stelle) im Schreibzentrum der Universität Konstanz als Fachtutor/in für

Schreibdidaktik ausgebildet werden und den Studierenden als Peer-Schreibberater/in/Soziologie zur Verfügung stehen. Es ist zudem vorgesehen, dass der/die Fachtutor/in zur Unterstützung von den Lehrenden zu einzelnen Sitzungen – beispielsweise zu Beginn und gegen Mitte des Semesters – eingeladen werden können. Diese Option soll die Verknüpfung der Vermittlung von Schreibkompetenzen und fachbezogener Lehre gewährleisten.

### **3. Aufbau der studentischen Online-Zeitschrift für Soziologie**

Das hervorragende Angebot der Bibliothek der Universität Konstanz ermöglicht den Aufbau einer Online-Zeitschrift ohne finanzielle Risiken für die Herausgeberschaft. Sowohl die technische Ausstattung, als auch die für die Online-Zeitschrift geeignete Software Open Journal Systems (OJS) wird von der Bibliothek zur Verfügung gestellt. OJS ist eine Open-Source-Software für die Verwaltung und Publikation von elektronischen (Open-Access-) Zeitschriften. Sie wird von Public-Knowledge-Projekt (PKP) entwickelt und betrieben. Dank umfangreicher Funktionen, Benutzungsfreundlichkeit und einer aktiven Open-Source-Community zählt OJS mit derzeit weltweit ca. 7.000 Installationen zu den am meisten genutzten Publikationsmanagementsystemen. Auch in Deutschland ist eine kontinuierliche Zunahme an OJS-Anwendungen zu verzeichnen. Die Bibliothek der Universität Konstanz hostet seit 2007 OJS und betreibt an der Universität Konstanz bislang drei Zeitschriften.

Neben der Klärung von technischen Fragen ist die Zusammenstellung des Redaktionsteams eine wichtige Aufgabe, die von den Antragstellern erfüllt wird. In den regelmäßigen Arbeitstreffen mit der Fachschaft soll das Programm der Online-Zeitschrift, das inhaltliche Profil, die Organisation der Arbeitsprozess, der Ablauf der Begutachtungsverfahren und nicht zuletzt die Aufgabenverteilung innerhalb der Arbeitsgruppe erarbeitet und fixiert werden. Die studentische Leitung der Online-Zeitschrift in der Fachschaft soll mit einer Hiwi-Stelle ausgestattet werden und somit für Kontinuität sorgen. Geplant ist weiterhin die Durchführung eines fachinternen Workshops zum Thema: »Peer Review Verfahren in den Sozialwissenschaften – Was ist das?«, mit dem Ziel, den Studierenden einen Einblick in die Arbeitsweise und typischen -abläufe eines fachwissenschaftlichen Journals zu geben und sie somit auf die bevorstehenden eigenen Arbeitsaufgaben des studentischen Schreibens und Publizierens vorzubereiten.

#### ***Angaben zur Umsetzung***

*In wieweit konnten Sie Ihr Vorhaben umsetzen? Haben Sie Ihre Ziele erreicht?*

*Bitte nennen Sie konkrete Ergebnisse.*

Grundsätzlich gilt: Alle im Arbeitsplan angeführten Projektziele konnten erfreulicherweise umgesetzt werden.

zu 1.:

Die intensive und überaus konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schreibzentrum der Universität Konstanz trägt dazu bei, dass eine schreibdidaktische Fundierung der Lehrveranstaltungen (auch über die Projektlaufzeit hinaus) erreicht werden konnte. Beispielsweise kooperiert der Schreibtutor (Benjamin Kerst) in didaktischen Fragen mit den Verantwortlichen des Schreibzentrums und er nahm regelmäßig an Fortbildungen und Veranstaltungen des Schreibzentrums teil; wie beispielsweise an der „2. Konstanzer langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeit“, die am 06. April 2014 stattfand. Zudem arbeitet Benjamin Kerst inzwischen auch als Peer-Berater im Schreibzentrum, was die schreibdidaktische Kooperation mit dem Schreibzentrum nachhaltig unterstützt. Die Lehrenden der Fachgruppe Soziologie haben durchwegs positiv auf die Implementierung des Projekts reagiert und befinden sich weiterhin im konstruktiven Austausch mit den Projektverantwortlichen zum Thema Schreiben und Publizieren. Bislang wurde der Schreibtutor von mehreren Lehrenden des Fachs Soziologie eingeladen, einzelne Sitzungen zu übernehmen und die Studierenden wie die Lehrenden für das Thema Schreiben und Publizieren zu sensibilisieren (SE „Wir können gar nicht ohne: Materielle Kulturen“, Ltg. Alexis Malefakis/WiSe 13/14; SE „Anthropologie in der Krise“, Ltg. Michael Bürge, WiSe 13/14) SE „Soziologie der Familie“, Ltg. Frank Oberzaucher/SoSe 2013; sowie weiteren Veranstaltungen, die von Frau Dr. Stefanie Everke-Buchanan vom Schreibzentrum der Universität Konstanz betreut wurden. Zudem ist in Kooperation mit der Bibliothek der Universität Konstanz ein zweitägiger Intensivworkshop für Studierende der Soziologie geplant, der in der vorlesungsfreien Zeit (August 2014) stattfinden wird. Im diesem Rahmen wird Benjamin Kerst Studierende durch theoretische Inputs und praktische Übungen zum Oberthema „Schreiben“ an die wesentlichen Arbeitsschritte zur Abfassung einer wissenschaftlichen Hausarbeit heranführen. Eine Mitarbeiterin der Bibliothek wird zudem eine gründliche Einführung in die sozialwissenschaftliche Literaturrecherche und Literaturverwaltungsprogramme geben.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Hochschuldidaktik über Mittag“ präsentierten Herr Dr. Frank Oberzaucher und Frau Dr. Stefanie Everke-Buchanan, vom Schreibzentrum der Universität Konstanz, in einem gemeinsamen Vortrag am 03. Dezember 2013, ihre bis dahin gesammelten Erfahrungen zum Thema: "Wie integriere ich das Schreiben (und Publizieren) in die Lehre? Angebote des Schreibzentrums und Beispiele aus der Praxis".

zu 2. und teilweise zu 1.: Die Ausbildung des Schreibtutors erfolgte in einem zweitägigen Intensivworkshop „Beim akademischen Schreiben unterstützen“, der vom 21. bis 22. Februar 2014 unter der Leitung des Schreibzentrums der Universität Konstanz stattfand. Hauptziel des Kurses war den Teilnehmer/innen Kompetenzen an die Hand zu geben, um Studierende bei deren

Schreibentwicklung zu begleiten. Hierfür wurden zum einen grundlegende Fragen des wissenschaftlichen Schreibens reflektiert und sich mit Theorien und Modellen des wissenschaftlichen Schreibens beschäftigt. Zum anderen setzten sich die Teilnehmer/innen in vielen praktischen Übungen sowie im gegenseitigen Austausch mit Methoden, Arbeitsweisen und Fragestellungen rund um das Schreiben an der Universität auseinander. Die leitende Frage im Hintergrund war dabei, wie diese Theorien und Modelle, Übungen, Methoden und Arbeitsweisen in der Schreibberatung und der Hochschullehre Anwendung finden können. Zusätzlich erhielten die Teilnehmer/innen einen Einblick in Arbeitsmaterialien, Literatur und Online-Hilfen, die vom Schreibzentrum bereitgestellt bzw. aufgearbeitet wurden und um diese in der eigenen Tätigkeit einsetzen zu können. Zuletzt übten sich die Teilnehmer/innen in der schreibdidaktischen Arbeit, indem sie u.a. wechselseitig Auszüge aus ihren eigenen wissenschaftlichen Arbeiten diskutierten.

zu 3.

Nach Zusammenstellung des Redaktionsteams und Klärung aller inhaltlichen und technischen Fragen zum Aufbau der Zeitschrift, fand Anfang Oktober 2013 ein fachinterner Workshop zum Thema: „Peer Review Verfahren in den Sozialwissenschaften – Was ist das?“, statt, an dem das Redaktionsteam (Frank Oberzaucher, Alexis Malefakis, Laura Mohacsi, Nicolas Kerst), der Schreibtutor (Benjamin Kerst), interessierte Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter der FG Soziologie, Prof. Dr. Thomas Kirsch (FG Soziologie) und der Geschäftsführer der Zeitschrift für Soziologie, PD. Dr. Hendrik Vollmer von der Universität Bielefeld teilgenommen haben. Alle rechtlichen, inhaltlichen und organisatorischen Belange zum Aufbau einer (studentischen) Online-Zeitschrift wurden in diesem Workshop diskutiert. Die Veranstaltung lieferte den Projektverantwortlichen wertvolle Hinweise hinsichtlich der Umsetzung der o.a. Projektziele. Zudem wurde der Workshop von Andreas Urra und seinem Team, vom Serviceverbund KIM der Universität Konstanz, videografisch aufgezeichnet. Aus zentralen Sequenzen wurde ein Videoclip geschnitten, der das Projekt in sozialen Medien präsentiert (siehe Homepage der Onlinezeitschrift: <http://der-sozius.de> – alle weiteren Social Media Kontakte, wie Facebook und Twitter finden sich ebenfalls auf der Homepage der Zeitschrift). Die Onlinezeitschrift *der sozius* ist seit Anfang des Jahres abrufbar, die Erstausgabe erfolgte mit Ende des WiSe 2013/14. Die zweite Ausgabe ist für Ende September 2014 geplant. Generell ist vorgesehen, dass zukünftig pro Semester eine Ausgabe mit ca. 4-6 Beiträgen erscheint.

Bezüglich der oben erwähnten Publikationssoftware „OJS“ ist festzuhalten, dass das Projektteam aus technischen Gründen von diesem Programm wieder Abstand genommen hat und stattdessen auf die Software „WordPress“ umgestiegen ist. Dies hatte verschiedene Gründe. „OJS“ hat sich während der Implementierung als zu unflexibel und nutzerunfreundlich erwiesen. Zudem war es nicht möglich, Zugang zu den Quelldateien der Installation zu erlangen, was sowohl die technische als auch die

visuelle Anpassung deutlich erschwerte. Die Umstellung von „OJS“ auf „WordPress“ ist mit zusätzlichen Kosten, von ca. 5€/Monat verbunden und es ist geplant, dass diese zukünftig von der Fachschaft Soziologie getragen werden.

### **Angaben zur Wirkung / Nachhaltigkeit**

*Können Sie von den Erfahrungen und Ergebnissen Ihres Freiraumprojekts auch über die Förderphase hinaus profitieren? Eignen sich die Ergebnisse zur Verstetigung? Sind sie für andere Lehrende oder in anderen Fachbereichen nachnutzbar?*

- 1) Die Studierenden nehmen das Angebot zur Unterstützung von Schreibprozessen dankbar in Anspruch, sei es über die Workshop-Angebote des Schreibzentrums oder direkt über die in der Lehre des Fachs Soziologie erfolgten didaktisch aufbereiteten Schreibübungen etc. Lehrenden steht zudem ein zusätzliches Motivationsinstrument zur Verfügung, welches sowohl „gewöhnliche“ Hausarbeiten als auch Qualifizierungsarbeiten (BA- und MA-Arbeiten) umfasst. Überzeugende Arbeiten der Studierenden werden so gewürdigt und darüber hinaus fühlen sie sich ernst genommen, ein Aspekt, der ebenfalls motivierenden Charakter hat.
- 2) Die Verstetigung des Projekts in der Fachgruppe Soziologie kann erreichen, dass nicht nur Studierende sondern auch Lehrende dauerhaft an ihren Schreibkompetenzen beziehungsweise der Vermittlung von Schreibkompetenzen arbeiten. In der Lehre liegt das Hauptaugenmerk häufig auf den zu vermittelnden Inhalten. Das Projekt kann hier unterstützend wirken, da es zum einen wichtige Inputs in die Lehre bringen kann, zum anderen ein Forum bietet um schreibdidaktische Fragen über die Lehrveranstaltungen hinausgehend zu behandeln. Dadurch leistet das Projekt einen neuen und wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lehre in der Fachgruppe Soziologie insgesamt.
- 3) Der Fortbestand der studentischen Online-Zeitschrift für Soziologie ist jedoch abhängig von der Finanzierung der HiWi-Stellen von derzeit zwei studentischen Redaktionsmitgliedern und einem Schreibtutor. Der Fachbereich für Geschichte und Soziologie hat für das SoSe 2014 erfreulicherweise die Kosten der insgesamt drei HiWi-Stellen übernommen. Eine verbindliche Zusage für das WiSe 2014/15 steht zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch aber aus; nach Einschätzung der Projektverantwortlichen kann derzeit nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass das Projekt zukünftig fortgesetzt werden kann.  
Generell ist festzuhalten, dass die Verstetigung des Projekts *„Studierende lernen wissenschaftliches Schreiben und Publizieren: Aufbau einer studentischen Online-Zeitschrift für Soziologie“* ohne finanzielle Unterstützung des Fachbereichs bzw. anderen Förderstellen nicht möglich sein wird.
- 4) Von der ursprünglich geplanten Übergabe der Leitung der Zeitschrift an die Fachschaft Soziologie wurde aus organisatorischen Gründen wieder Abstand genommen. Nach Rücksprache mit allen Redaktionsmitgliedern besteht das Redaktionsteam zukünftig aus zwei Mitgliedern des wissenschaftlichen Mittelbaus und zwei bis drei Vertretern der Studierenden (derzeit: Redaktion 2 TN, Schreibtutor 1 TN).
- 5) Grundsätzlich zeigen die Reaktionen der Studierenden aber auch der Lehrenden, dass die systematische Vermittlung von Schreibkompetenz ein Desiderat des täglichen Lehrbetriebs bleibt. Jenseits inhaltlicher Kompetenzen und Finessen bleibt das Verfassen eines strukturierten und leserlichen Textes das zentrale Kriterium von Erfolg im Studium – und im Arbeitsleben. Da unser Projekt bislang so gut von unseren Kolleginnen und Kollegen und vor allem unseren Studierenden angenommen wurde, scheint uns die Implementierung vergleichbarer Projekte in anderen Fachbereichen wünschenswert und vielversprechend.

*Haben Sie Anmerkungen/Empfehlungen zum Förderprogramm „Freiräume für die Lehre“?*

- Der Zeitaufwand zur Umsetzung des Projektes war höher als ursprünglich gedacht, d. h. bei zukünftigen Maßnahmen sollten generell höhere Freistellungen für die Projektverantwortlichen in Aussicht gestellt werden.
- Bei Projektanträgen, die auf eine Verstetigung abzielen, sollte grundsätzlich die Möglichkeit zu einer Folgefinanzierung bestehen. Wie im vorliegenden Projekt zu sehen, sind abgegebene Finanzierungsgarantien des Fachbereichs noch kein Garant für eine längerfristige und nachhaltige Umsetzung eines Projektvorhabens.